©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Beiträge
zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken aus dem Tegelgebilde von Ober-Lapugy

von

J. L. Neugeboren.

(Fortsetzung.)

26. Murex (Typhis) tetrapterus *Bronn.*
Bronn Lethaea geognostica B. II. S. 1077.
Taf. XLI, Fig. 13.

Das mir vorliegende, bis jetzt einzige bei Lapugy aufgefundene Exemplar entspricht vollkommen der Abbildung und Beschreibung, welche Hr. Bronn von dieser Conchylie gegeben hat. Das vierseitige pyramidale Gewinde der prismatisch spindelförmigen Schale ist fast eben so hoch als der letzte Umgang, hat 4 bis 5 Umgänge, die aussen senkrecht, oben flach und in der Mitte scharfkantig sind; die Kante ist an den vier Wulstreihen in eine zusammengedrückte Spitze erhoben und zwischen je zwei Spitzen mit den Mundröhrchen besetzt, welche nahe an der vorhergehenden Wulst sich befinden; die Zwischenräume zwischen den Wülsten sind bei meinem Exemplare etwas concav; die Mündung ist oval und klein, der Mundwulst breitet sich bis an das Ende des Canals flügelartig aus, so dass die Mündung mit ihren scharf hervorstehenden Rändern nur einen kleinen Raum in diesem Flügel einnimmt. Höhe zwischen 10 und 11 W. Linien.

Sonstige Fundorte dieser gegenwärtig noch an den Küsten Siciliens und Unter-Italiens lebenden sehr netten Schnecke sind die Touraine, Bordeaux, Castell' nuovo, Castell' arquato, und die Insel Sicilien.

27. Murex (Typhis) Neugeboreni *Hörnes.*
Hörnes l. c. Taf. XXVI, Fig. 10.

Die unter dem Namen Murex (T.) tetrapterus *Bronn* von Dr. M. Hörnes aus dem Wiener beschriebene und abgebildete Form betrachtete der gelehrte Herr Verfasser bei der Bearbeitung des Genus Murex als eine Varietät der angegebenen Bronnischen Art; in einem Schreiben an mich hat er jedoch seine Ansicht dahin abgeändert, dass er sie als selbstständige Art aufgestellt wissen will, wofür er seine Gründe in der Folge ausführlich entwickeln wird. In wieferne nun ich die Veranlassung geworden bin; dass er die

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Wiener Form nicht mehr zu M. tetrapterus zählt, hat er dieselbe mir zu Ehren nach mir benannt.

Die gleich wie bei Murex tetrapterus prismatisch spindelförmige Schale hat ebenfalls ein vierseitiges pyramidales Gewinde; die Umgänge sind zwar oben flach, aber nicht gekantet, aussen nicht senkrecht, sondern etwas convex; die Mundwüiste sind wohl kantig, aber bei weitem nicht so hervortretend wie bei M. tetrapterus; die Räume zwischen den Mundwülsten sind, weit entfernt eben oder gar concav zu sein, bedeutend convex; der letzte Umgang ist zwischen den Mundwülsten deutlich quergestreift. Die Mundwulst breitet sich unten bis an das Ende des geschlossenen Canals flügelartig aus und zwar in etwas beträchtlicheren Maasse als bei Murex tetrapterus. Mündung und Stand der Mundröhrchen wie bei M. tetrapterus. Höhe zwischen 10 und 11 W. Linien.

Die einzigen Fundstätten dieser Art sind Vöslau (Baden, Gainfahren, Enzesfeld, Steinabrunn) im W. Becken und Lapugy in unserem Vaterlande.

Anmerkung. Hier vorläufig noch Nachstehendes: Als die 5. Lieferung des oft angeführten Werkes über die Tertiär-Mollusken des W. Beckens bereits erschienen war, hatte ich Gelegenheit von Lapugy ein Exemplar des echten M. tetrapterus und ein Exemplar der von Dr. Hörnes als Varietät desselben betrachteten Form zu erhalten; beide Stücke übersendete ich an Herrn Hörnes zur Einsichtnahme. Sogleich eröffnete mir Hr. Hörnes: der Umstand, dass diese beiden Formen, obgleich sie viel Aehnlichkeit haben, doch auch bedeutende Verschiedenheiten darbieten, in einem und demselben Lager gefunden worden seien, erscheine ihm von solcher Wichtigkeit, dass er hinfort die Wienerform nicht mehr nur als eine Varietät von Murex tetrapterus Bronn betrachten könne, sondern für eine selbstständige Art halten müsse, die er sofort nach meinem Namen benennen werde. Zugleich ersuchte er mich, sie unter diesem neuen Namen jetzt schon in meinen Beiträgen aufzuführen.

Geschlecht Pyrula *Lamark.*

Die Feststellung der Charactere für das Geschlecht Pyrula hat seine eigenthümlichen Schwierigkeiten, die jedem fühlbar werden, der sich mit Conchyliologie beschäftigt; Folge davon ist, dass, während Lamark im Allgemeinen die fususartigen Gehäuse von mehr bauchiger Form mit kurzem oder niedergedrücktem Gewinde unter diesem Namen von Fusus trennte, manche Mittelformen von den Conchyliologen bald zu Pyrula, bald zu Fusus, bald zu Purpura gezählt worden sind. Unter solchen Umständen glaube ich mich an

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

die Charactere halten zu sollen, welche Philippi in seinem 1853 in Halle erschienenen Handbuche der Conchyologie von den Gehäusen von Pyrula gibt. »Das Gehäuse ist eiförmig, beinahe birnförmig, (genabelt oder ungenabelt), an der Basis in einen Canal auslaufend, ohne Varices, mit kurzer Spira; die Spindel ist glatt; die Aussenlippe ohne Einschnitt.*)

Da die Gränzen dieses Geschechtes so schwankend sind, so darf es nicht Wunder nehmen, dass die Autoren in den Angaben über die Anzahl der Arten bedeutend differiren. Fossile Arten wurden von Bronn in dem Enumerator palaeontologicus im Ganzen 54 angegeben; von den 23 Arten, die man nach vorgenommener Reduction der von Bronn aufgezählten 36 Arten aus den Tertiärgebilden aufgezählt, sollen 9 in den Eocen- und 14 in den Neogen-Ablagerungen vorkommen**). Giebel führt in seinem Werke »Deutschlands Petrefacten« (Leipzig 1852) 13 Arten aus Deutschland auf,***) von denen 8 der Kreide angehören, so dass nur 5 auf die Tertiär-Gebilde Deutschlands kämen. Im Wiener Tertiär-Becken allein kommen jedoch nach den neuesten Forschungs-Resultaten sieben Arten vor,†) von denen nach vorgenommener Vergleichung der betreffenden Litteratur Giebel zur Zeit der Abfassung seines Werkes nur zwei Arten kannte. In den Straten von Lapugy sind von den sieben Wiener-Arten bereits die fünf nachstehenden aufgefunden worden.

*) Siehe Philippi l. c. Seite 141.

**) Hörnes Mollusken Seite 266.

***) Giebel a. a. O. Seite 485.

†) Hörnes a. a. O. Seite. 266.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction: **Vereinsausschuss.**

Gedruckt bei Georg v. Closius in Hermannstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Neugeboren Johann Ludwig

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken aus

dem Tegelgebilde von Ober-Lapugy 138-140